

Maßnahmen zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche werden stark

wenn sie bestimmen können, wer sie wann und wie anfasst,

wenn sie ihren Körper als wertvoll und liebenswert begreifen,

wenn sie Vertrauen in ihre eigenen Gefühle haben,

wenn sie lernen, dass sie jedes Geheimnis mit vertrauten Personen teilen dürfen,

wenn sie das Recht haben, Nein zu sagen,

wenn sie das Recht haben, für sich und andere Hilfe zu holen.

Augen auf! Hinsehen und Schützen

Als Christen achten wir aufeinander. Jeder kann helfen! Bei Beobachtungen und Information über Ungereimtheiten heißt es:

Ruhe bewahren,
genau hinsehen,
Hilfe einfordern.

Weitere Informationen

www.sankt-johannes-lette.de

www.lamberti-coe.de

www.anna-katharina.de

www.praevention-im-bistum-muenster.de

Ansprechpartner*innen

Wenn Sie Hilfe für sich oder andere benötigen, etwas melden möchten oder sich beschweren wollen, finden Sie unter einer der folgenden Adressen Personen, die weiterhelfen können.

Erster Ansprechpartner ist der/die Verantwortliche der Gruppe. Innerhalb der Gemeinde kann man sich an den leitenden Pfarrer und die Präventionsfachkraft wenden. Überregional können Sie sich auch anonym melden.

Kirchengemeinde St. Johannes Lette

Pfarrverwalter
Johannes Arntz 02541-7408050
arntz@lamberti-coe.de

Präventions-Fachkraft
Adelheid Strukamp 02546/98104
a.strukamp@t-online.de

Kirchengemeinde St. Lamberti

Leitender Pfarrer
Johannes Arntz 02541/7408050
arntz@lamberti-coe.de

Präventions-Fachkraft
Waltraud Ekrod 02541/74080932
ekrod@bistum-muenster.de

Präventions-Fachkraft
Matthias Bude 02541/74080927
bude@lamberti-coe.de

Kirchengemeinde Anna Katharina

Leitender Pfarrer
Johannes Hammans 02541/2740
j.hammans@anna-katharina.de

Präventions-Fachkraft
Gabriele Hürländer 02541/2425
g.huerlaender@anna-katharina.de

Präventions-Fachkraft
David Laudano 02541/9660913
d.laudano@anna-katharina.de

Überregional

Bistum Münster
Hildegard Frieling-Heipel 0173/1643969
Bardo Schaffner 0151/43816695

Kinderschutzfachkraft
Norbert Janning Caritasberatungsstelle
02541/72054200

ISK

Institutionelles Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt

prävention
im bistum münster

LETTE
ST. JOHANNES

St. Lamberti
Leben bereichern

gemeinschaftliche
Leben bereichern

Augen auf! Hinsehen und Schützen

Die Coesfelder kath. Kirchengemeinden vereinbaren ein einheitliches Vorgehen, um Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch und Gewalt zu schützen, festgehalten im ISK, dem Institutionellen Schutzkonzept gegen Gewalt.

Bausteine des Institutionellen Schutzkonzeptes

- Risikoanalyse,
- Verhaltenskodex,
- Persönliche Eignung, Aus- und Fortbildung,
- Beschwerdewege,
- Maßnahmen zur Stärkung,
- Qualitätsmanagement,
- Erweitertes Führungszeugnis und
- Selbstauskunftserklärung.

Verhaltenskodex

Im Verhaltenskodex beschreiben wir, was uns im Umgang miteinander wichtig ist:

Respekt, Wertschätzung und Vertrauen prägen unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sowie das Miteinander der haupt- und ehrenamtlichen Betreuer*innen.

Wir verpflichten uns konkrete Maßnahmen umzusetzen, um Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe und Missbrauch zu verhindern.

Auf diesen Verhaltenskodex verpflichten sich alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Kirchengemeinden. Dieser soll allen Beteiligten einen verbindlichen Orientierungsrahmen geben, um

- das Wohl und die Entwicklung der Schutzbefohlenen zu fördern,
- das eigene Handeln zu hinterfragen,
- Grenzverletzungen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz

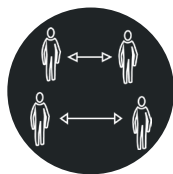
Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken und deren Nutzung

Der Gebrauch von Smartphones und anderen Medien und die Nutzung der „sozialen Netzwerke“ wird besprochen und geregelt, wobei wir uns als Verantwortliche unserer Vorbildfunktion bewusst sind. Das Aufnehmen und Veröffentlichen von Fotos und Videos erfolgt nur mit Erlaubnis der Eltern und der Kinder.



Sprache, Wortwahl und Kleidung

Wir achten auf die eigene Wortwahl, dulden keine Beschimpfungen und grenzen niemanden wegen seines

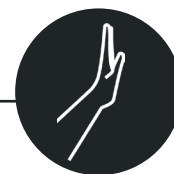


Wir respektieren die Grenzen des Anderen. Ein Geheimnis zwischen Bezugsperson und Minderjährigem darf nicht zu einer Verpflichtung für das Kind werden.

Angemessenheit von Körperkontakten

Der Umgang mit Körperkontakten ist altersabhängig unterschiedlich.

- Wir nehmen eigene und fremde Grenzen wahr und respektieren sie.
- Unerwünschte Berührungen und körperliche Annäherungen sind unter keinen Umständen erlaubt.



Zulässigkeit von Geschenken und Vergünstigungen

Geschenke als Dank und Zeichen der Wertschätzung sind im vorher festgelegten, transparenten Rahmen möglich, um gefährliche Abhängigkeiten zu vermeiden.



Disziplinerungsmaßnahmen

Wenn die Regeln für das gute Miteinander missachtet werden, ist es Aufgabe der Leiter*innen, mit Konsequenzen zu reagieren. Wir besprechen mögliche Sanktionen und schließen körperliche, psychische und verbale Gewalt als Disziplinerungsmaßnahmen aus.